

An der zehnten Schweizer Fachtagung leuchten wir weitere Aspekte der Jugendgewalt durch kompetente Fachleute in Form von Impulsreferaten aus. Dabei legen wir den Fokus insbesondere auf Hintergründe und Präventionsmöglichkeiten, die am Nachmittag in Workshops vertiefend angegangen werden.

10. Schweizer Fachtagung

Erscheinungsformen von Jugendgewalt - Hintergründe und Präventionsmöglichkeiten

Mittwoch, 3. Juli 2019, 9 - 17 Uhr
Campus Toni Areal, Zürich

sifg

schweizer zentrum für gewaltfragen
swiss center for violence issues
centre suisse en matières de violence
centro svizzero per le questioni della violenza

Am Vormittag starten wir mit sechs Impulsreferaten.

Sie haben am Nachmittag die Gelegenheit, zwei dieser Themen intensiver zu vertiefen. Wählen Sie bitte bei der Anmeldung, welche der zwei Themen Sie in einem der Nachmittags-Workshops besuchen möchten.

9.15 - 9.45 Uhr

Radikalität; Demokratie und Integration in der Präventionslandschaft - ein Überblick

Erich Marks

- Wie sind wir aufgestellt - eine vorläufige Bilanz
- Fallen, Stolpersteine und Ermutigungen in der Präventionslandschaft
- Radikalisierung; Demokratie und Integration - ein Resümee
- Aktuelle Herausforderungen für die Prävention

Erich Marks

Prof. h.c. (Odessa National Maritime University), Studium der Pädagogik, Psychologie und Philosophie an der Universität Bielefeld (1973-1980). Im Hauptamt Geschäftsführer verschiedener Institutionen: Landespräventionsrat Niedersachsen - LPR (seit 2002), Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention - DFK (2001-02), Bundesverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik - DBH (1983-2001), Jugendhilfeeinrichtung «Brücke Köln» (1980-1983)

Im Neben- bzw. Ehrenamt aktuell u. a.: geschäftsführender Vorstand der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung (DVS) seit 1991 und Leiter des Deutschen Präventionstages (DPT) seit 1995

9.50 - 10.20 Uhr

Jugendliche zwischen Ultras und radikalen Gruppierungen

Dirk Baier

- Der wissenschaftliche Forschungsstand: Wo stehen wir da in der Schweiz?
- Der Verlauf aggressiven Verhaltens
- Welche protektiven Faktoren können diese Form von Gewalt reduzieren
- Zur Rolle von Städten, Gemeinden, Behörden und Schulen
- Ausblick: Was kommt (noch) auf uns zu?

Dirk Baier

Prof. Dr., Leiter Institut Delinquenz & Kriminalprävention ZHAW Zürich Arbeits- und Forschungsschwerpunkte, Spezialkenntnisse in Jugendkriminalität, Gewaltkriminalität, Extremismus und Methoden der empirischen Sozialforschung, zahlreiche Veröffentlichungen u. a.: Wie extrem ist die Schweizer Jugend, eine nationale Befragung (Abschluss 2018)

10.25 - 10.55 Uhr

Zwischen Doppeladler, Radikalisierung, Prävention und der Causa Oezil: Wo stehen wir heute?

Katja Iseli, Ewald Lienen

- Radikalisierte Fans, radikalisierte Vereine, die Verbände schweigen: Welche Erkenntnisse gibt es?
- Extremismen: Zur Rolle von Städten und Gemeinden
- Straßenschlachten: Was kommt auf uns zu?
- Wie können Fach- und Bezugspersonen solche Gewalt frühzeitig erkennen?
- Wo bleibt die Integration, gibt es gute Projekte?

Katja Iseli

Dr. phil., Psychologin, Fachpsychologin in Notfallpsychologie SBAP, Präventionsmanagerin Stalking und Intimpartnergewalt sowie Gewalt gegen Kinder. Forschungsschwerpunkt: Gewalt im schulischen Kontext und beim Fussball. Hat ein ganzheitliches Modell zur Gewaltprävention an Schulen erarbeitet.

Ewald Lienen

Ehemaliger Profifussballer bei Borussia Mönchengladbach, Trainer beim 1. FC Köln, 1860 München, in Gladbach und beim FC St. Pauli, dort seit 2017 technischer Direktor. Während seiner Zeit als Fussballprofi betreute er in seiner Urlaubszeit behinderte Kinder und war politisch aktiv.

11.15 - 11.45 Uhr

(Un)heimliche Extreme, Teil 1: Sexualisierte Gewalt und Stalking bei jungen Leuten - Was tun?

Peter Ruegger

- Die Ausgangslage im 2019
- Wohin bewegen sich Jugendliche in diesem Bereich?
- Erprobte Konzepte, hilft Hass?!
- Über die Bedeutung von Gegen-narrativen
- Die Rolle des Internets

Peter Ruegger

Dr. iur., studierte und promovierte an der Universität Zürich in Jurisprudenz. Er arbeitete sieben Jahre als Bezirksanwalt (heute Staatsanwalt) in Zürich und leitete danach während 15 Jahren eine Ermittlungseinheit bei der Stadtpolizei Zürich zur Verfolgung von Straftaten gegen die physische, psychische und sexuelle Integrität von Erwachsenen und Kindern. Er engagierte sich besonders bei der Bekämpfung des Menschenhandels und initialisierte das Bedrohungsmanagement bei der Stadtpolizei Zürich. Nachdem er die Polizei verließ, ist er in Fällen von Ausbeutung und Missbrauch von Machtverhältnissen beratend tätig und bereitet sich auf die berufsmässige Vertretung von Opfern vor. Er ist Mitherausgeber des Handbuchs sexualisierte Gewalt.

11.50 - 12.20 Uhr

(Un)heimliche Extreme, Teil 2: Gewalt in der Familie: Strategien für Schulen, Behörden, Jugendarbeit

Rolf Blenke, Madleina Brunner, Andi Geu

- Wissenschaftliche Sicht - Gewalt in der Familie, der Polizeialltag
- Was hilft, was überhaupt nicht?
- Projekt «Keine Daheimnisse»
- Stolpersteine und gelungene Umsetzungen für Institutionen

Rolf Blenke

Kommissariat Ermittlungen I der Stadtpolizei Zürich. Zuständig bei Straftaten gegen Leib und Leben und die sexuelle Integrität sowie für minderjährige Delinquenten. Spezialisiert auf Häusliche Gewalt und Bedrohungsmanagement.

Madleina Brunner

Personalvertretung und Aktuarin; Sozialarbeiterin FH (ZHAW), Jugendarbeiterin, Projektkoordinatorin der NCBI Jugendprojekte zum Thema «Häusliche Gewalt»

Andi Geu

Studierte Philosophie, Soziologie und Religionswissenschaften. Ko-Geschäftsleiter von NCBI Schweiz. Vorstandsmitglied des Dachverbands für die offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern. Beirat des Fare Netzwerks Schweiz. YB-Fan, Projektleiter zu Toleranzprojekten im Schweizer Fussball.

12.25 - 12.55 Uhr

«Wir müssen offen miteinander reden, sonst spielen wir den Rechten in die Hände.» Klartext zur Extremismus und Integration

Ahmad Mansour

- 2019: Wo stehen wir?
- Fallen und Stolpersteine
- Der deutsche Blick auf die Schweiz
- Erfahrungen aus der Praxis, Betrachtungen zur Zusammenarbeit
- Handlungsempfehlungen und Ausblick

Ahmad Mansour

Diplom-Psychologe, arabischer Israeli, lebt seit 2004 in Berlin. Projekte gegen Extremismus (begleitet Familien von radikalisierten Jugendlichen, Aussteiger und verurteilte Terroristen). Engagiert sich gegen Antisemitismus. 2015 erschien Bestseller «Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen». Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Salafismus und Antisemitismus. Gründet 2018 Mind Prevention (Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention). Zahlreiche Auszeichnungen (Moses-Mendelssohn-Preis zur Förderung der Toleranz, Carl-von-Ossietsky-Preis). Im September 2018 erschien wiederum ein Bestseller: «Klartext zur Integration».

Tagungsprogramm

8.30 Türöffnung und Registrierung

9.00 Begrüssung mit Elijah und Lothar Janssen

9.15 - 9.45 **Radikalität, Demokratie und Integration in der Präventionslandschaft** Erich Marks

9.50 - 10.20 **Jugendliche zwischen Ultras und radikalen Gruppierungen** Dirk Baier

10.25 - 10.55 **Zwischen Doppeladler, Radikalisierung, Prävention, Causa Oezil** Katja Iseli, Ewald Lienen
Kaffeepause

11.15 - 11.45 **Sexualisierte Gewalt und Stalking - Was tun?** Peter Ruegger

11.50 - 12.20 **Gewalt in der Familie und «Keine Daheimnisse»** Rolf Blenke, Madleina Brunner, Andi Geu

12.25 - 12.55 **Klartext zur Extremismus und Integration** Ahmad Mansour

Mittagspause

13.30 - 14.10 **Rechts, links, salafistisch, Extremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit - eine Bestandsaufnahme bei jungen Leuten: Wo stehen wir heute? Gegennarrative?**

Gespräch über Mittag mit Eser (ZHAW), Lenzo (Kapo ZH), Allemann (Stadt Winterthur), Luks (Stadt Bern)

14.15 - 15.30 **Vertiefung 1** Wählen Sie ein Thema für eine Fragerunde und vertiefte Diskussion

Teepause

15.45 - 17.00 **Vertiefung 2** Wählen Sie ein Thema für eine Fragerunde und vertiefte Diskussion

17.00 Schluss der Tagung

Kosten

Für Frühbucher bis zum 30. April 2019 CHF 290.00

Tagungsgebühr ab 1. Mai 2019 CHF 370.00

Verpflegung CHF 20.00

Anmeldung und Kontakt:

www.sifg.ch

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Rückerstattung des einbezahlten Betrags ist nicht möglich, es kann aber eine Ersatzperson benannt werden.

Ort

ZHAW Soziale Arbeit, Campus Toni Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

Tram Nr. 4 bis Haltestelle «Toni Areal»